

unterwegs

WEIHNACHTEN - alle Jahre wieder

Gott ist in den irdischen Dingen,
und wir suchen ihn in unseren Träumen und Utopien.
Gott ist nicht nur in einer heilen Welt,
wo Freude herrscht und Harmonie.
Gott ist in unserem täglichen Leben,
in diesem zerbrechlichen Gefäß.
Denn die Kraft unseres Lebens kommt von Gott
und nicht aus uns selbst.
Gott ist auch dort,
wo wir nicht aus noch ein wissen
und dennoch nicht verzweifeln;
wo wir in die Enge getrieben werden
und doch noch Raum finden.
In diese Erde ohne Licht wurde Christus,
das Licht der Welt, geboren.

Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest
im neuen Jahr viele Begegnungen mit Gott
wünschen Ihnen
Pfarrteam und Pfarrgemeinderat



Orientalische Weihnatskrippe aus dem Grödnertal (um 1870) -
Pfarrkirche St. Franziskus

Liebe Bewohner und Bewohnerinnen der Pfarre St. Franziskus!

In unserer lauten, gewinn- und sensationsgeprägten Gesellschaft tut sich die Botschaft von Weihnachten schwer sich durchzusetzen. Es ist wie mit dem Licht in nächtlichen Städten: die leuchtend grelle Weihnachtsbeleuchtung in unseren Einkaufsstraßen gibt keinen Blick frei zu den Sternen am Himmel. So ist unsere Welt! Religiöse Impulse, Feste und tiefere Wahrheiten dringen schwer durch den lärmenden Jahrmarkt unserer Zeit. Alle Jahre wiederholt sich dieses Dilemma. Viele wissen nicht mehr, warum wir Weihnachten feiern. Scheinbar beherrschen Kommerz, Kitsch und sinnentleertes Brauchtum die Vorweihnachtszeit.

Und doch ist Weihnachten das Fest, das wie kein anderes unsere Kultur und unser Leben geprägt hat. Es nützt wenig gegen negative Begleiterscheinungen rund um dieses Fest zu wettern. Vielmehr soll es eine Einladung sein immer wieder nach der Tiefendimension dieses Festes zu suchen.

Weihnachten ist noch immer ein „menschliches Fest“. Sehen wir bewusst alle Chancen, alle Zeichen, die gesetzt werden zu mehr Menschlichkeit, alle Bemühungen um mehr Mitmenschlichkeit, Hilfsbereitschaft und Friedens-liebe. Man mag sich auch ärgern, wenn alle Hilfsorganisationen mit Postwurfsendungen diese verstärkte Hilfsbereitschaft der Menschen auszunützen versuchen.

In unseren Ländern gilt Weihnachten als Fest der Kinder und des Gemüts. Ein wochenlanges Trommelfeuer der Werbung kann leider vieles zudecken an echter Freude und innerem Gemüt. Ein sinn- und gemütsvoll gestalteter Advent ist sicher ein Hilfe für Kinder und Erwachsene zu einem tieferen Erfassen und Zugang zum Kind von Bethlehem.

„Weihnachten, ein Fest des Schenkens“. Auch schöne Bräuche sind gegen Entartung und Kommerzialisierung nicht gefeit. Dagegen kann man sich wehren. Etwas schenken wollen, eine Freude bereiten wollen, eröffnet einen neuen Zugang zum Du. Eine Welle der Hilfsbereitschaft mit Spenden in Millionenhöhe durchzieht unser Land. Dieser Vorgang des Schenkens und Helfens, das Erlebnis der Hilfe und des Beschenktseins rückt uns das Geheimnis von Weihnachten schon sehr nahe: das Kind von Bethlehem ist schließlich das große Geschenk Gottes an die Menschheit.

Ein Wellenkreis um Weihnachten sei noch kurz erwähnt: die Kultur dieses Festes. Angefangen von den vielen einfachen und volkstümlichen Advent- und Weihnachtsliedern bis zu den großen Werken der Musikgeschichte, von den selbstgebastelten Krippen bis zu den künstlerischen Krippendarstellungen, von weihnachtlichen Konzerten bis zu den Gesängen der Sternsinger um das Dreikönigsfest: all diese Wellenkreise um Weihnachten können sinnentleert verplätschern. Aber sie können auch ein Impuls „zurück zum Wesentlichen“ sein, eine Hinführung zum tieferen Sinn des Festes und zum Glauben an die Menschwerdung Gottes.

Ich wünsche Ihnen viele schöne Erfahrungen auf diesem Weg.
Ihr Pfarrer Josef Wimmer

Ein aufrichtiges DANKE an alle Pfarrbewohner und Freunde der Pfarre für Ihr Gebet und für Ihre Mitarbeit im vergangenen Jahr in den Arbeitskreisen, bei den Krankenbesuchen, bei den angefallenen Reparaturen, beim Kindergartenumbau, im Pfarrbuffet, bei der Kirchenreinigung, bei der Gartenarbeit,

Unsere Sternsinger sind unterwegs vom 2. bis 5. Jänner 2004

Aus dem Pfarrgemeinderat:

Der Pfarrgemeinderat hat sich in der Sitzung am 11.11.2003 wieder mit dem Klausurthema: „Gemeindeerneuerung“ beschäftigt. Die Überlegungen, wie wir in der Pfarrgemeinde dem Advent ganz bewusst Raum und Zeit geben können, brachte einige Ergebnisse, für die jeweils eine Gruppe aus dem PGR die Verantwortung übernimmt.

- * Die „Herbergsuche“ soll neu belebt werden.
- * In der Kirche wird ein Bitt- und Dankbuch aufgelegt, für persönliche Anliegen – eine Aktion, die über das Jahr hindurch weitergeführt wird.
Manche wollen Zeit für Besuche im Krankenhaus und Seniorenheimen verschenken.
- * Einige werden ganz deutliche Signale gegen den Stress und die (unsinnige) Hektik in der Vorweihnachtszeit durch eine „Verlangsamungsaktion“ setzen.
- * Zum Jahr der Bibel 2003 wurden von zwei PGR- Mitgliedern „Advent-Impulse“ für jeden Tag bis Weihnachten mit verschiedenen Bibelversen gestaltet.
Diese Bibelverse liegen zur freien Entnahme in der Kirche auf. Sie können diese Bibelverse mit nach Hause nehmen und selber herausfinden, was Gott Ihnen mit diesem Vers für ihr Leben sagen oder schenken kann.
Der Kirchenraum kann im Advent für Sie eine Oase der Stille sein, in dieser besinnlichen Zeit, die von so viel Betriebsamkeit ausgefüllt ist.

Wenn Sie Interesse haben, an einem dieser Angebote mitzugestalten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro: 380050

Information für Ihre Weihnachtspost

Von den Krippen unserer Kirche:

Orientalische Weihnachtskrippe aus dem Grödnertal, entstanden um 1870 (siehe Seite 1) und Baumkrippe (Ausschnitt, siehe Bild) 1990 vom Bildschnitzer Karl Gruber aus Hohenzell gefertigt, wurden Weihnachtsbillets hergestellt.

Falls Sie Weihnachtsbillets mit den Krippen unserer Kirche versenden, machen Sie nicht nur auf unsere Kirche mit ihren schönen Krippen aufmerksam, Sie unterstützen auch die Pfarre finanziell.

Preis: Billet mit Kuvert Euro 1,00.



Die Karten sind im Pfarrbüro erhältlich.

Neujahrsvorsätze der anderen Art

„Was, schon wieder ein Jahr vorbei? Herrgott, wo ist die Zeit bloß hingekommen?“
Wieder einmal naht das Jahresende. Und wieder einmal die selben Gedanken. Das Jahr, das am Anfang so lang schien: Im Rückblick ist es mir nichts, dir nichts vergangen. Wieder ein Jahr gelebt fast nichts ist geblieben. Warum?
Wahrscheinlich liegt es daran, dass du wieder einmal ein Jahr verlebt hast statt es zu leben und zu erleben, sage ich mir. Gedankenlos aufgestanden, ohne Erwartungen das Tagwerk begonnen, bei der Arbeit gewartet, dass es Abend wird, und am Abend mit den Gedanken schon wieder bei den Aufgaben des nächsten Tages. Nie ganz dabei, bei dem, was du gerade tust. Kein Wunder, wenn dir nichts bleibt...
Vielleicht geht es ihnen auch so, und vielleicht liegt es auch daran, dass wir nie gelernt haben, in der Gegenwart zu leben, den Augenblick ganz und tief zu erleben. Wenn ich nur erst einmal groß bin, dann fängt mein Leben an, sagt man sich als Kind. Wenn ich erst einmal in Pension bin, sagt sich der Erwachsene. Dann bin ich frei und kann tun, was ich will. Später einmal.... Dabei können wir nur in der Gegenwart leben. Und der Augenblick ist die wichtigste Zeit, die einzige, die wir mit Leben füllen können.
Heute beginnt der Rest deines Lebens, heißt es in einem Lied. Also: Fangen wir heute an, leben zu lernen. Übungen dazu: Versuchen wir, ganz dabei zu sein, bei dem wir

gerade tun oder zu tun haben. Wenn ich gehe, dann gehe ich. Wenn ich esse, dann esse ich. So hat es ein Weiser auf den Punkt gebracht. Oder: Den Tag bewusst beginnen: Was wird er mir bringen? Worauf freue mich? Und ihn bewusst beenden. Das war wohl auch mit dem guten Rat gemeint, wir sollten morgens und abends beten. Beten als Atemholen der Seele. Beten, wie die Psalmisten, die das Leben in seiner ganzen Bandbreite zur Sprache bringen. Sie preisen Gott, sie jammern und klagen und fluchen. Aber sie ringen sich zu einem zuversichtlichen Ausblick durch, zu einem tröstlichen Rückblick.

Was wir erleben, unser Alltag, wird sich kaum ändern. Aber wir können ihn anders leben – erleben.

Übrigens: Mit diesen Übungen sollten Sie nicht auf das Neue Jahr warten. Beginnen Sie gleich morgen damit.

Karl Böck

Wirbelsäulengymnastik
mit Martina Huemer-Hartl

Beginn eines neuen Kurses am Montag,

13.Jänner 2004 um 18.00 bzw. 19.00 Uhr

Information u. Anmeldung im Pfarrbüro: 38 00 50



Sternsinger bringen...

... Weihnachten: Die Sternsinger bringen die weihnachtliche Frohbotschaft in die Häuser und Wohnungen der Menschen.

... Hoffnung: Mit der "Hilfe unter gutem Stern" bringen Caspar, Melchior und Balthasar über einer Million Menschen die Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

... Segen: C+M+B - "Christus segne dieses Haus" - schreiben die "Heiligen Drei" über die Eingangstüren, und bringen damit Glück- und Segenswünsche für das neue Jahr.

Die Sternsinger unserer Pfarre freuen sich über eine freundliche Aufnahme. Bitte unterstützen Sie die Sternsingeraktion mit Ihrer Spende!

Sternsinger sind unterwegs vom
02. bis 05.01.2004